

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

MÄRZ

Montag, 15. ~~Februar~~ 1965

Blatt 539

Bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien:

66 Millionen Schilling Spareinlagenzuwachs im Februar
=====

15. Februar (RK) Wie aus dem Monatsbericht der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hervorgeht, hatten die Spareinlagen bei diesem Institut im Februar einen effektiven Zuwachs von 66,7 Millionen Schilling zu verzeichnen. Sie sind damit seit Jahresbeginn um mehr als 220 Millionen Schilling gestiegen und betragen Ende Februar 6.978,6 Millionen Schilling. Da auch die sonstigen Einlagen eine erfreuliche Steigerung zu verzeichnen hatten, verwaltete die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien Ende Februar 10,9 Milliarden Schilling Gesamteinlagen.

Insgesamt waren im Februar im Sparverkehr 121.685 Einlagen zu verzeichnen, denen 47.373 Rückzahlungen gegenüberstehen. Insgesamt verwaltete die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien Ende Februar 733.406 Sparkonten. In diesem Monat wurden 8.625 neue Sparkonten eröffnet.

Das Prämien-Kontensparen hatte einen Zuwachs von rund drei Millionen Schilling zu verzeichnen. Die Gesamteinlagen beim Prämien-Kontensparen sind damit auf 128,2 Millionen Schilling gestiegen.

- - -

Mülltonnen werden in Zukunft vollautomatisch gereinigt
=====

15. März (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte heute die Anschaffung einer vollautomatischen Wasch- und Desinfektionsanlage für Müllgefäße, die in der städtischen Reparaturwerkstätte im 20. Bezirk, Traisengasse 8, errichtet wird. Diese Anlage soll in drei Etappen gebaut werden. Die Kosten für die erste und für einen Teil der zweiten Baustufe betragen 800.000 Schilling.

Wie wir vor kurzem berichtet haben, besteht in der Traisengasse bereits eine eigene Kübelwäscherei, der eine Reparaturwerkstätte für Koloniakübel angeschlossen ist. Die Reinigung der Mistkübel erfolgte jedoch bisher mit Hilfe zweier veralteter Waschgeräte. Kürzlich besichtigte Stadtrat Pfoch diese Anlage und regte an, die Kübelwäsche zu automatisieren. In Zukunft werden also die Mülltonnen nicht nur vollautomatisch gereinigt, sondern gleichzeitig auch desinfiziert und anschließend repariert werden. Mit der neuen Anlage wird es möglich sein, täglich rund 1.000 Mülltonnen zu reinigen, so daß alle in Wien verwendeten Gefäße wenigstens einmal im Jahr gewaschen und desinfiziert werden.

Die 110 Liter-Rundtonnen, die in Zukunft alle alten Koloniakübel ersetzen sollen, werden automatisch direkt vom Lastwagen weg in die Waschhalle transportiert werden. In der Waschmaschine werden sie mit Dampf kurz aufgeheizt, damit zunächst der ärgste Schmutz herunterfällt. Dann folgt die eigentliche Reinigung, zuerst mit lauwarmen, anschließend mit heißem Wasser (etwa 80 Grad), dem Reinigungs- und desodorierende Mittel zugesetzt werden. Gewaschen wird mit einem Druck von 15 bis 20 atü. Dann folgt noch ein dritter Reinigungsvorgang, und schließlich werden die Gefäße mit heißem Dampf getrocknet. Von der Waschmaschine "wandern" die Tonnen dann zur Reparaturhalle.

- - -

Satellitenstadt "Großfeldsiedlung" bekommt Wasser aus der Lobau
 =====

15. März (RK) Die geplante Satellitenstadt auf dem Gebiet der Großfeldsiedlung nördlich von Leopoldau - dieses größte Bauvorhaben in der Geschichte des sozialen Wohnungsbaues wurde vergangenen Freitag von der Stadtplanungskommission grundsätzlich genehmigt - wird das notwendige Wasser aus dem entstehenden Grundwasserwerk Lobau beziehen. Der erste Bauabschnitt des dazu notwendigen Verbindungsrohrstranges vom sogenannten Ableitungsrohrstrang Lobau bis zur Kreuzung Kagraner Anger-Straßmeyerergasse wurde bereits im vergangenen Jahr fertiggestellt.

Nun genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen die Kosten für den zweiten Bauabschnitt in Höhe von 5,860.000 Schilling. Dieser drei Kilometer lange Abschnitt reicht vom Kagraner Anger bis zur Sebaldgasse. Die Rohrleitung, die einen Durchmesser von 500 Millimeter hat, wird eine Gesamtlänge von etwa fünf Kilometer haben.

- - -

Ferdinand Hellmesberger zum Gedenken
 =====

15. März (RK) Auf den 17. März fällt der 25. Todestag des Dirigenten Ferdinand Hellmesberger. Mit ihm erlosch eine Wiener Musikedynastie, die nahezu ein Jahrhundert lang an der Formung des musikalischen Profils unserer Stadt in maßgebenden Funktionen beteiligt war. Ferdinand Hellmesberger wurde am 24. Jänner 1863 geboren und erhielt am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde seine Fachausbildung. Mit 23 Jahren trat er als Cellist in das Orchester des Hofoperntheaters ein. Im Familienquartett übernahm er auch den Cellopart und anderwärts seiner Studien die Leitung einer Celloklasse. Diese Positionen gab er 1902 auf, um einer Berufung als Kapellmeister an die Wiener Volksoper Folge zu leisten. 1905 führte ihn ein mehrjähriger Vertrag als Ballettdirigent an die königliche Oper nach Berlin. 1910 kehrte er nach Wien zurück und betätigte sich nunmehr hauptsächlich als Dirigent.

- - -

Promenadenweg über dem Sieveringer Erbsenbach
=====

Hochwassergefahr wird gebannt / Ortsbild bleibt erhalten

15. März (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen befaßte sich in seiner heutigen Sitzung mit der geplanten Einwölbung des Erbsenbaches in Sievering, im Volksmund "Sieveringer-Bach" genannt. Mit der Genehmigung der Einwölbung des Baches von der Agnesgasse bis zum Haus Sieveringer Straße 175 a entsprach der Ausschuß einem langgehegten Wunsch der Bezirksvertretung und der Sieveringer Bevölkerung. Die Kosten für diese Arbeiten betragen 2,170.000 Schilling.

Seit der Hochwasserkatastrophe im Sommer 1959, an die sich die Sieveringer noch heute mit Entsetzen erinnern - der "gutmütig aussehende" Erbsenbach war damals zu einer riesigen Flutwelle angeschwollen, die ganz Sievering überschwemmte - war dieses Projekt als besonders dringend bezeichnet worden. Das Bachbett wurde damals arg in Mitleidenschaft gezogen, die Stützmauern wurden beschädigt und unterwaschen, und mehrere Brücken sind seit dieser Zeit einsturzgefährdet. Immer wieder mußten Stützmauern und Brücken mit beträchtlichem finanziellem Aufwand instandgesetzt werden. Abgesehen davon klagten nicht nur die Anrainer, sondern auch viele Spaziergänger über die nicht gerade angenehmen Gerüche, die dem Bach vor allem in den Sommermonaten entsteigen.

Zur Freude der Sieveringer Bevölkerung und aller begeisterten Wienerwald-Wanderer soll nun über dem eingewölbten Erbsenbach ein breiter Promenadenweg angelegt werden. Ein Umbau der Sieveringer Straße ist nicht beabsichtigt, nur zwei besonders enge Straßenteile will man etwas verbreitern. Der Baumbestand neben dem neuen Promenadenweg bleibt zur Gänze erhalten. Die gesamte Anlage wird noch zusätzlich gärtnerisch ausgestaltet. Damit bleibt das für Sievering so charakteristische Ortsbild nicht nur erhalten, sondern wird noch durch neues Grün unterstrichen.

Sperrmüllabfuhr wird ab Montag fortgesetzt
=====

15. März (RK) Wie Stadtrat Pfoch im Anschluß an die heutige Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Öffentliche Einrichtungen mitteilte, wird die Sperrmüllabfuhr nach der Messewoche, also ab Montag, den 22. März, wieder fortgesetzt. Vom 22. bis 26. März und vom 29. März bis 2. April wird zunächst im 23. Bezirk mit der Aktion begonnen. Vom 5. bis 9. April kommen die restlichen Teile des 23. Bezirkes sowie der 13. Bezirk dran. Bis 30. April wird die Sperrmüllabfuhr noch im 13. und dann im 14. Bezirk durchgeführt.

Die Sperrmüllaktion ist, wie schon der Name sagt, für sperrige Güter bestimmt, das heißt für Gegenstände, die in den normalen Mistkübeln keinen Platz finden, wie Möbelstücke, Gasherde, Matratzen, und ähnliches. Alte Flaschen, Papier, Kartons usw. können vom Abholdienst nicht mitgenommen werden. Die Gegenstände sollen so auf dem Gehsteig aufgestellt werden, daß die Passanten nicht behindert sind. Vor allem aber soll in den Gegenständen nicht herumgewühlt werden! Die Abholtermine werden wieder durch Anschlag in den Häusern rechtzeitig bekanntgegeben.

Altpapier für das Rote Kreuz!

Da Papier jeder Art, wie gesagt, von der Sperrmüllabfuhr ausgenommen ist, wird die Bevölkerung gebeten, alte Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierte und Telefonbücher der derzeit laufenden Wiener Altpapier-Sammelaktion zugunsten des Roten Kreuzes und des Hauses der Barmherzigkeit zur Verfügung zu stellen. Die Abholtermine für das Altpapier werden täglich im Rundfunk und in den Lokalnachrichten bekanntgegeben und sind überdies aus Anschlägen in jedem Haus ersichtlich.

Eigene Ablagerungsplätze für Bauschutt

Auch Bauschutt wird von der Sperrmüllabfuhr nicht mitgenommen. Da solcher Schutt auch nur bis zu einem Viertel der Füllmenge in die Mistkübel geleert werden darf - Kübel mit mehr Bauschutt werden vom Müllauflegepersonal nicht mitgenommen -, wird darauf aufmerksam gemacht, daß es eigene städtische Ablagerungsplätze für Bauschutt gibt, und zwar im 10. Bezirk, Bitterlichgasse 14, und

im 22. Bezirk, Hirschstetten, Rautenweg, Jedermann kann Bauschutt entweder mit einem Mietfahrzeug oder mit dem eigenen Wagen dort hinbringen und jeweils Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr gegen eine geringe Gebühr abladen. An den Samstagen ist ein Bereitschaftsdienst bei den Ablagerungsplätzen eingerichtet, der unter der Telefonnummer 57 15 81 Auskünfte erteilt.

- - -

Sechs Millionen Schilling für Kanalbauten

=====

15. März (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte heute sechs Millionen Schilling für eine Reihe von Kanalbauten, die in der nächsten Zeit durchgeführt werden. Dabei handelt es sich um folgende Arbeiten:

5. Bezirk: Kriehubergasse, von der Gassergasse bis Margaretenzürtel 3 (Kosten: 730.000 Schilling). 10. Bezirk: Ober-Laaer Straße, von der Bischofgasse bis zur Grundäckergasse (1,170.000 Schilling). 11. Bezirk: Studenygasse, von der Kaiser-Ebersdorfer Straße bis zum Seeschlachtweg (360.000 Schilling). 12. Bezirk: Kobingergasse, von der Schönbrunner Straße bis zur Arndtstraße (350.000 Schilling). 13. Bezirk: Hummelgasse, von der Beckgasse gegen die Kupelwiesergasse (200.000 Schilling); Felixgasse, von der Nöstlbergergasse bis zur Modl-Toman-Gasse, und Modl-Toman-Gasse von der Felixgasse bis zur Oskar Jascha-Gasse (700.000 Schilling). 22. Bezirk: Meißauergasse und Schrickgasse, von der Anton Sattler-Gasse bis zur Meißauergasse (310.000 Schilling); Georg Bilgeri-Straße, vom Harlacherweg bis zum Kagraner Anger und Bachrachgasse, von der Georg Bilgeri-Straße bis zur Düsseldorfstraße (1,020.000 Schilling). 23. Bezirk: Johann Teufel-Gasse, von der Haymögasse bis Nr. 67 (1,067.000 Schilling).

- - -

Neue Gesundenuntersuchungsstelle für Frauen
=====

15. März (RK) Heute eröffnete das Gesundheitsamt der Stadt Wien eine neue Gesundenuntersuchungsstelle für Frauen, 19, Währinger Gürtel 141 (Eingang Ecke Döblinger Hauptstraße-Währinger Gürtel). Untersuchungen von beschwerdefreien Gesunden haben vor allem den Zweck, Krebsfälle und andere chronische Krankheiten rechtzeitig zu erkennen. Die neue Gesundenuntersuchungsstelle steht ausschließlich Frauen zur Verfügung, besitzt die modernsten medizinischen Einrichtungen für eine wirksame Frühdiagnose und kann unentgeltlich und ohne vorherige Anmeldung jeden Montag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden.

Die beiden bereits bestehenden Gesundenuntersuchungsstellen, 3, Hainburger Straße 57-63, und 15, Sorbaitgasse 3, können nach wie vor von Männern und Frauen konsultiert werden, allerdings nur nach persönlicher Voranmeldung im städtischen Gesundheitsamt, 1, Schottenring 24, Zimmer 249 und 250. Dienststunden Montag bis Donnerstag von 8 bis 10 Uhr.

Das Gesundheitsamt weist bei dieser Gelegenheit neuerlich auf die Wichtigkeit vorbeugender Gesundenuntersuchungen hin und empfiehlt namentlich allen Personen über 40 Jahren, auch dann, wenn sie keinerlei Beschwerden haben, sich alljährlich einmal einer solchen Untersuchung zu unterziehen.

- - -

Wiener Symphoniker am Grab von Georg Schenker
=====

15. März (RK) Anlässlich des zehnten Todestages des im Jahre 1955 verstorbenen geschäftsführenden und künstlerischen Direktors der Wiener Symphoniker, Georg Schenker, hat heute eine Delegation des Orchesters an seinem Grab am Pötzleinsdorfer Friedhof einen Kranz in den Farben der Stadt Wien niedergelegt. Georg Schenker hat viele Jahre lang in äußerst verdienstvoller Weise das bekannte Wiener Orchester in kommerzieller und künstlerischer Hinsicht geleitet.

- - -

Renovierung städtischer Sportanlagen
=====

15. März (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates genehmigte kürzlich mehr als eine Million Schilling für Renovierungsarbeiten auf verschiedenen Jugendspielplätzen Wiens, die noch im Jahre 1965 durchgeführt werden sollen. Es handelt sich in einzelnen um einen neuen Belag in der Spielanlage 16, Galitzinstraße und um die Instandsetzung des Garderobehauses und der Spielflächen auf dem Platz, 21, Wasserpark. Ferner werden in der Anlage 22, Kagran, Afritschgasse die Einfriedung und der Belag erneuert und am Ballspielplatz und Kleinkinderspielplatz 23, Siebenhirtengasse, Basler Gasse, verschiedene Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.

Der Kulturausschuß hat außerdem die Errichtung eines Brunnens in der Sportanlage 23, Atzgersdorf, Steinergasse, mit einem Kostenanfordernis von 135.000 Schilling bewilligt. Dieser Brunnen muß etwa 15 Meter tief sein, da dort der Grundwasserspiegel unter einer zwei Meter dicken Felsschicht in ungefähr 13 Meter Tiefe liegt.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 15. März

=====

15. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 136 Ochsen, 338 Stiere, 591 Kühe, 155 Kalbinnen, Summe 1.220. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurden 132 Ochsen, 338 Stiere, 591 Kühe, 154 Kalbinnen, Summe 1.215. Unverkauft blieben: 4 Ochsen, 1 Kalbin, Summe 5.

Preise: Ochsen 14 bis 16.20 S, extrem 16.40 bis 17 S, Stiere 14 bis 16.50 S, extrem 16.60 bis 16.80 S, Kühe 10.80 bis 13.30 S, extrem 13.50 bis 14 S, Kalbinnen 14 bis 15.80 S, extrem 16 bis 16.30 S; Beinlvieh Kühe 9 bis 10.70 S, Ochsen und Kalbinnen 11 bis 13.90 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 68 Groschen, bei Stieren um 25 Groschen, bei Kühen um 28 Groschen und bei Kalbinnen um 15 Groschen je Kilogramm. Er beträgt einschließlich Beinlvieh: Ochsen 14.49 S, Stiere 15.35 S, Kühe 11.37 S, Kalbinnen 14.56 S; Beinlvieh verbilligte sich bis zu 25 Groschen je Kilogramm.

- - -